III.

März.

Hat 31. Tage.

Ach! vergiß nicht, mein Herz der ernsten Gelübde! Vergiß nicht Deiner Thränen-Gebethe! Nicht deiner unzähligen Sünden, Aber am mindsten vergiß der hohen Erbarmungen Gottes.

In aller Welt sey mir nichts lieber,
Als GOtt, und meines Gottes Reich!
Kein Tag des Lebens geh' vorüber,
Als deinen Tagen, JEsus, gleich!

Verzeichniß
der zu lesenden Capitel.

März.

Tag		3. B. Mosis	Johannes Cap.
1	—	1. 2.	. 18
2	—	3. 4.	. 19
3	—	5.	. 20. 21
4	—	6.	Apost. Gesch. 1
5	—	7. 8.	. . 2
6	—	9. 10.	. . 3
7	—	11 12.	. . 4
8	—	13. 14.	. . 5
9	—	15.	. . 6. 7
10	—	16.	. . 8
11	—	17. 18.	. . 9
12	—	19.	. 10. 11
13	—	20.	. 12. 13
14	—	21. 22.	. . 14

März.

Tag	3. B. Mosis	Ap. Gesch. Cap.
15	— 23.	. 15. 16
16	— 24. 25.	. . 17
17	— 26.	. 18. 19
18	— 27.	. . 20
19	4. B. Mosis 1.	. 21. 22
20	— 2.	. 23. 24
21	— 3.	. 25. 26
22	— 4.	. 27. 28
23	— 5.	Römer 1. 2
24	— 6.	. . 3. 4
25	— 7.	. . 5. 6
26	— 8.	. . 7. 8
27	— 9. 10.	. 9. 10. 11
28	— 11. 12.	. 12. 13
29	— 13. 14.	. 14. 15
30	— 15.	. . 16
31	— 16.	1. Corinth. 1. 2.

März.

1.

Phil. IV. 6.

Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset euere Bitte im Gebeth und Anrufen mit Danksagung vor GOtt kundbar werden.

* * *

Mit Ruh und Vertrauen auf GOtt in allen zeitlichen und ewigen Angelegenheiten die ordentlichen Mittel überlegt und gebraucht — und wo unser Vermögen und unsere Klugheit zu kurz sind, ohne Bekümmerniß und so gebethet, als ob wir das, wofür wir bitten, schon hätten — und für jede vorgehende göttliche Hülfe herztich gedankt, — das ist der rechte christliche Leichtsinn.

* * *

Alles Gute darf ich hoffen;
Ruhig bin ich, auch im Schmerz;
Denn mir ist der Himmel offen;
Offen Gottes Vater-Herz;
Ueber Bitten und Verlangen
Werd ich, GOtt, von dir erlangen!

Was die Seele seelig macht,
Alles ist mir zugedacht.

2.

Gal. V. 26.

Seyd nicht eitelen Ehre begierig!

* * *

Du, mein Herz, bist du ganz ausgeleert von Stolz, von Eigenliebe, von Eitelkeit? Hast du dein Lob bey deinen Handlungen nie heimlich zur Absicht? Bist du wie ein unschuldiges Kind bey deinem Gutes thun? Fühlest du dich nur seelig in der Ehre deines Herrn?

3.

Ps. XLVI. 11.

Seyd ruhig, und erkennet, daß ich GOtt bin.

* * *

Denk ich in jeder Noth, daß GOtt das Beste will,
So trag ich jede Noth und jeden Jammer still.

4.

I. Mos. XVII. 1.

Ich bin der GOtt Schadai! Wandle vor mir, und sey fromm!

* * *

JESUS Christus siehet mich. Wie? Werd ich ihm iezt gefallen? Freut Er iezo meiner sich? Ist jezt Freude unter allen Engeln Gottes über mich?

5.

Matth. V. 7.

Seelig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!

Erweis ich nur denen Barmherzigkeit, die nicht selbst an ihrem Unglücke schuld sind — Wie werd' ich mir Barmherzigkeit von GOtt und Menschen versprechen dürfen? — Wer barmherzig ist, gegen den werden Gott und Menschen barmherzig seyn; auf die weise, und dem Grade barmherzig, wie Er barmherzig war und ist.

6.

Röm. XII. 12.

Seyd geduldig in der Trübsal.

* * *

Ein reines, Gottergebnes Herz
Scheut keinen Unfall, keinen Schmerz.
Es ist vergnügt — wie GOtt es fügt.
Es spricht: „Wenn GOtt mich tödten will,
„Er liebt mich doch! Ich halte still!

7.

Röm. XII. 20.

Wenn deinen Feind hungert, so speis ihn, und wenn ihn dürstet so tränk ihn.

* * *

„Speis ihn! Tränk ihn!“ Sage nicht: „Ich will ihm nichts böses „thun, nichts böses wünschen; das „Böse, das ich ihm wünsche, soll auf „mich kommen — Ich will ihm gu„tes zukommen lassen — Aber, vor „meinen Augen mag ich ihn nicht „dulden.“

O Wollust für ein Menschen-Herz,
Dem Feinde sich aufschiessen,
Und Balsam ihm auf seinen Schmerz,
Oehl auf die Wunden giessen!

8.

1. Tim. VI. 12.

Kämpf den guten Kampf des Glaubens.

*

* *

Glaube! Festhaltung des Ewigen! Anschauen des Unsichtbaren! Vergegenwärtigung der Zukunft! Umfassung der ewigen Macht, Weisheit, Güte! Wie mächtig bist du, jede Blendung der Leidenschaft wegzuschreken — O mögtest du in mir so stark, wie in dem seyn, der sagen konnte: Was ich lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes.

*

* *

Ich glaub an deine Macht und Güte;
O glaubt' ich nur noch fester dir!
Wie heiter wäre mein Gemüthe!
Wie leicht wär jede Tugend mir!

Wie leicht auch selbst das schwerste Leiden!
Wie nichts der Erde beßte Freuden!
Drum bitt' ich, liebster JEsus, dich:
Erfülle ganz mit Glauben mich!

9.

Joh. XVI. 25. XII. 47.

Ich bin vom Vater ausgegangen, und in die Welt gekommen; — nicht daß ich die Welt richte; sondern die Welt seelig mache.

* * *

Uns zum Himmel zu erheben,
Stiegst Du, GOtt, zum Staub herab?
Du bist's, der den Todten Leben,
Seeligkeit Verdammten gab:
Soll sich dann mein Herz nicht Deiner,
O du Liebe, Liebe, freun?
Kann Ein Mensch, ein Engel — Einer
Aehnlich Dir an Liebe seyn?

10.

Joh. XV. 5.

Ohne mich möget ihr nichts thun.

Mit tiefer Demuth fleh ich dich:
O JEsus Christus, stärke mich!
Ohnmächtig, todt, und nichts bin ich,
O JEsus Christus ohne Dich!
Drum bitt ich Dich herzinniglich:
O JEsus Christus, stärke mich!

11.

Phil. IV. 5.
Der Herr ist nahe.

* *

Wenn der Versuchung sanfte Stimme
Mich schmeichelnd ins Verderben lokt;
Wenn, GOtt, vor deiner Liebe Stimme
Mein Herz voll Leichtsinn sich verstokt,
So treffe, wie ein Blitz von Dir,
Mich der Gedanke: GOtt ist hier!

12.

Matth. V. 6.
Seelig sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit (und Rechtschaffenheit), denn sie werden ersättigt werden.

Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit, Liebe Gottes und der Menschen ist die Nahrung, die Gesundheit, die Seeligkeit der Seele. Hab' ich diese nicht, so ist meine Seele verloren, Empfind' ich den Mangel dieser Gesinnungen nicht, so ist mir nicht zu helfen: Empfind' ich ihn, wie leiblichen Mangel; hungere und dürste ich darnach, so bin ich seelig in meinem Schmachten — Denn dieß Schmachten treibt mich zu dem, der mich überschwenglich sättigen kann und will — Ich darf nur an den Sohn Gottes glauben — und hinzugehen, um mich mit jeder Tugend und jeder Seeligkeit sättigen zu lassen.

13.

Joh. VIII. 36.

Wenn euch der Sohn frey macht, so werdet ihr wahrhaftig frey seyn.

JEsus, mächtiger Befreyer!
Mach mich durch die Wahrheit frey!
Schenk dein Licht mir, und dein Feuer,
Daß ich täglich, Herr, Dir treuer,
Weise stets und heilig sey.

14.

Luc. XV. 18.

Vater! ich hab in den Himmel und vor dir gesündiget.

*

* * *

Vater! Vater! welche Ehre,
Daß ich Dich so nennen darf,
Dessen Huld und Rath und Lehre
Ich so oft, so oft verwarf!
Dennoch darf ich vor Dich treten;
Dennoch herzlich zu dir bethen!
Kindlich klagen meinen Schmerz,
Vater, in dein Vater-Herz!

15.

Joh. XV. 14.

Ihr seyd meine Freunde, so ihr alles thun werdet, was ich euch gebiete.

JEsus soll mein Herz erfüllen;
Alles Er in allem seyn!
Deiner Liebe, deinem Willen,
Herr, ergeb ich mich allein!
Alle Freunde können fehlen;
Nur mein JEsus fehlet nicht;
Nur der Freund der Menschen-Seelen
Hält noch mehr, als er verspricht!

16.

Jac. I. 6. 7.

Wer zweifelt, der gedenke nur nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.

* * *

Nein! Wer zweifelt kann nicht hoffen,
Daß der Herr sein Flehn erhört;
Nein! Sein Ohr steht dem nur offen,
Der durch Zuversicht ihn ehrt!
Muth, o Seele! Muth gefasset!
Zweifel, Lastern gleich, gehasset!
Zweifle nicht, daß JEsus Christ
Liebe nur und Wahrheit ist!

17.

Gal. V. 24.

Welche Christo zugehören, die haben das Fleisch, samt den Anfechtungen und Gelüsten gekreuziget.

* * *

Schweiget, sterbet eitle Lüste!
Tödte, tödte, Herr, mein Fleisch!
Mach, o reinster JEsu Christe,
Herz und Sinnen rein und keusch!
Laß bey jeder Wollust Reize,
Mich, mein Heiland, dich am Kreuze
Blutend, schmachtend, sterbend sehn.
Dann wird Reiz und Lust vergehn.

18.

Col. III, 11.

Alles in allen Christus.

* * *

JEsus Christus, auch in mir
Sollst du Alles seyn!
Mögten alle Seelen dir
Bald sich ewig weyhn!
Mögtest du in Lust, im Leyde

Aller Trost, und aller Freude,
Du nur allen Alles seyn!

19.

Eph. I. 4.

GOtt hat uns vor der Grundlegung der Welt erwählt, daß wir heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe seyn.

* * *

Heilig und unsträflich wandeln,
Immer als ein Bruder handeln
Mögt' ich — Gott — dir ähnlich seyn!
Gerne geben, frölich leihen;
Helfen, rathen und verzeihen,
Mit den Frölichen mich freun;
Keinen kränken und betrüben;
Freunden gleich die Feinde lieben;
Nichts mir, allen Alles seyn.

20.

Eph. I. 7.

In Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nähmlich die Vergebung der Sünden.

Du mußt der Sünden Last, des Todes Schreken fühlen!
Dann erst wird sich dein Herz der Rettung Gottes freun;
Dein heisses Schmachten wird das Blut des Sohnes kühlen!
Was du mit Füssen tratst, das wird dein Leben seyn.

21.

Col. II, 9.

In Christo wohnet alle Fülle der Gottheit leibhaftig.

*

In dir wohnt alle Gottes-Fülle!
Dich, JEsus Christus, beth' ich an!
Ein Strom aus deines Geistes Fülle
Erlab in dieser Todeshülle
Den Geist, den sonst nichts laben kann!
Was das matte Herz auch kränkt,
Was mein Geist sich immer denkt;
Helfer, Geber kannst du seyn,
Soll ich dann nicht stets mich freun?

22.

1. Tim. VI. 12.

Ergreife das ewige Leben.

*

Hindurch mit * deines Glaubens Macht
Durch dieses Schatten-Lebens Nacht!
Dein Vorbild nur sey JEsus Christ;
Ergreife was unsichtbar ist!
Sein Heil nur und sein Leben
Sey, Seele, dein Bestreben!

23.

Röm. VII. 24.

Ach, mir elenden Menschen! wer wird mich erlösen von diesem Todes-Leib erlösen?

*

So tief verdorben, als * ich bin,
Werf ich mich dir zu Füssen hin.
Du, JEsus, kannst und willst mich retten!
O wich ich von der Stelle nicht,
Bis deine Macht der Trägheit Ketten,
Des eignen Willens Joch zerbricht;

Und müßt' ich Jahre zu dir schreyn,
Es muß, es muß zerbrochen seyn!

24.

Jerm. XXXI. 16.

Bekehre du uns, so werden wir bekehrt!

* * *

Laß mich folgen deinen Winken,
Bester Vater, deinem Wort!
Laß der Sünde Fesseln sinken;
Welt und Satan weiche fort!
Reiß mich, GOtt, durch deine Macht
Aus der Leidenschaften Nacht!
Reiß mich fort bis in dein Licht;
Reiß mich fort, sonst lauf ich nicht!

25.

Jac. V. 13.

Hat Jemand etwas Leidens, der bethe.

* * *

Sey stark, GOtt kennt der Seinen Schmerzen,
Er wiegt der Leiden schweres Joch;

Er stärkt die tief-zermalmten Herzen;
Ist, wenn Er fern scheint, nahe doch!
Wenn du rufst: O JEsus heile!
Wird er nicht dein Heiland seyn?
Glaub, O Seele, glaub nur! Eile
Du nur in sein Herz hinein.

26.

Jac. V. 16.

Ihr Brüder bethet für einander.

* *

Schenk, O Vater, dein Erbarmen
Allen Reichen, allen Armen!
Von den Starken und Gesunden
Werde deine Huld empfunden!
Auch die Schwachen, auch die Kranken,
Müssen dich erhöhn, und danken,
Daß du GOtt, in JEsu Christ,
Aller Menschen Vater bist!

27.

Röm. VIII. 31.

Wenn GOtt für uns ist, wer mag wider uns seyn?

Alles, mehr, als ich verlange,
Hab ich, wenn an GOtt ich hange:
Still — wenn meine Feinde sehn
Gott auf meiner Seite stehn,
Müssen sie vorübergehn.
Andre mögen Freunde suchen;
Mein Vertrauter bleibet Er!
Seegnet Er, wer will mir fluchen?
Hab' ich ihn, was will ich mehr?

28.

1. Cor. X. 17.

GOtt ist getreu, der euch nicht wird über Vermögen versucht werden lassen.

* * *

GOtt, du hast mich oft gestärket,
Sünden fest zu widerstehn!
Oft hab' ich voll Dank gemerket,
GOtt, mein GOtt, erhört mein Flehn!
Oft konnt' ich der Reizung lachen;
Sagte laut: Gott stärkt die Schwachen;
Ja GOtt, hilft! GOtt lebet noch!
Schweigt er gleich; Er hilft mir doch!

29.

Hebr XII. 2.

Laßt uns aufsehen auf JEsum!

* *

JEsus, was hast du empfunden,
Da du nackt und fest gebunden
Littest Schläge wilder Wut;
Da von Stirne, Wang und Wunden
Tröpfelte dein heisses Blut;
Da dein Fuß und deine Hand
An dem Kreuz war ausgespannt?
In den bangen Marterstunden,
JEsus, was hast du empfunden!
Und beym Anblick deiner Pein
Sollt' ich ungeduldig seyn?

30.

1. Joh. V. 12.

Wer den Sohn hat, der hat das Leben.

* *

Ich mögte, JEsus Christus, dein
Allein und ganz und ewig seyn!
Nichts, nichts bin ich, und Alles du!
Ach, ausser dir ist keine Ruh!

Mein Wunsch — wie kann er höher
streben,
O JEsus Christus, als nach dir?
Du bist die Wahrheit, du das Leben
Du Alles! mehr nichts wünsch ich mir!

31.

Ap. Gesch. XVII. 17.

GOtt ist nicht fern von unser einem jeden.

* * *

O wie nah, und ach! wie ferne
Bin ich, mein Erbarmer, dir!
Ferner bist du, als die Sterne,
Näher, als ich selber mir!
Laß mich deine Kraft empfinden;
Mich vor deiner Nähe scheun;
Immer rein, und fern von Sünden,
Voll von jeder Tugend seyn!

März.

Auch der dritte Monat — Schon der vierte Theil dieses Jahres ist hin. . . . Wie war mein Herz am Ende des ersten — wie am Ende des zweyten Monats dieses Jahres beschaffen? Welche Antworten schrieb ich auf die mir vorgelegten Fragen vor GOtt nieder? Kann ich izt bessere, erfreulichere hinschreiben? Liebe Gottes — Liebe der Menschen Gottes — bist du herrschender? Liebe der Welt, Eigenliebe, du schwächer, ohnmächtiger in meiner Seele geworden?

Verzeichniß
der zu lesenden Capitel.

April.

Tag.	4. B. Mosis.	1. Corinth.
1	— — 17.	. . 3. 4
2	— — 18.	. . 5. 6
3	— — 19.	. . 7. 8
4	— — 20.	. . 9
5	— — 21.	. 10. 11
6	— 22. 23. 24.	. . 12
7	— — 25. 26.	. . 13
8	— — 27.	. . 14
9	— — 28. 29.	. . 15
10	— — 30. 31.	. . 16
11	— — 32.	2. Cor. 1. 2
12	— — 33.	. . 3. 4
13	— — 34. 35.	. . 5
14	— — 36.	. . 6. 7

Tag 15

April.

Tag	5. B. Mosis	2. Corinth.
15	— — 1.	. . 8. 9
16	— — 2. 3.	. 10. 11
17	— — 4.	. 12. 13
18	— — 5.	Galat. 1. 2
19	— — 6.	. . 3. 4
20	— — 7	. . . 5. 6
21	— — 8.	Ephes. 1. 2
22	— 9. 10.	. . 3. 4
23	— 11. 12.	. . 5
24	— — 13.	. . 6
25	— 14. 15.	Philipp. 1. 2
26	— 16. 17.	. . 3. 4
27	— — 18.	Coloss. 1. 2
28	— 19. 20.	. . 3. 4
29	— 21. 22.	1. Thess. 1. 2. 3
30	— 23. 24.	. . 4. 5